

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDD Slawische Literaturen

Russische Literatur

AUFSATZSAMMLUNG

- 19-1** *Vom Igor-Lied bis Doktor Schiwago* : Lesetipps zur russischen Literatur / Horst-Jürgen Gerigk. - Heidelberg : Mattes, 2018. - 365 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-86809-125-0 : EUR 24.00 [#5925]

Die russische Literatur zieht im deutschsprachigen Raum immer wieder trotz gelegentlicher politischen Spannungen mit Rußland ein großes und sehr begeisterungsfähiges Lesepublikum an, wie allein schon die große Zahl von aktuellen Übersetzungen nicht nur der klassischen Autoren wie Dostojewski, Tolstoj¹ und Turgenjew² zeigt. Übrigens sind es erstaunlich viele Frauen, die sich in jüngster Zeit mit neuen, qualitativ herausragenden Übersetzungen profilieren.³ Doch selbst noch so gute Übersetzungen bleiben immer nur Annäherungen an eine fremde Welt, und die breite Leserschaft ist deshalb für ergänzende Informationen und Wegweiser zum tieferen Verständnis gerade der russischen Literatur sicher dankbar.

Dafür bietet der Heidelberger Slavist Horst-Jürgen Gerigk, ein ausgewiesener Fachmann nicht nur für russische Literatur,⁴ mit seinem neuesten Werk⁵

¹ *Krieg im Kaukasus* : die kaukasische Prosa / Lew Tolstoj. Neu übers. und kommentiert von Rosemarie Tietze. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2018. - 589, XXXII S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-518-42836-8 : EUR 26.00 [#6255]. - Rez.: **IFB 19-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9534>

² *Aufzeichnungen eines Jägers* / Iwan Turgenjew. Hrsg. und übers. von Vera Bischitzky. - München : Hanser, 2018. - 638 S. ; 19 cm. - Einheitssacht.: Zapiski ochotnika <dt.>. - ISBN 978-3-446-26018-4 : EUR 38.00 [#6114]. - Rez.: **IFB 18-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9308>

³ Vgl. *Dostoevskij auf Deutsch* : vergleichende Analyse fünf deutscher Übersetzungen des Romans "Besy" ; im Anhang Interviews der Autorin mit Swetlana Geier und Egon Ammann / Marina Kogut. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2009. - 300 S. : Ill. ; 21 cm- (Heidelberger Publikationen zur Slavistik : B, Literaturwissenschaft ; 35). - Zugl.: Freiburg (Breisgau), Univ., Diss., 2005. - ISBN 978-3-631-56660-2 : EUR 51.50 [#1110]. - Rez.: **IFB 10-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz311628052rez-1.pdf>

⁴ Vgl. *Turgenjew* : eine Einführung für den Leser von heute / Horst-Jürgen Gerigk. - Heidelberg : Winter, 2015. - 287 S. : Ill. ; 22 cm. - (Beiträge zur neueren Literaturgeschichte ; 338). - ISBN 978-3-8253-6428-1 : EUR 24.00 [#4045]. - Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz426981081rez-1.pdf>

⁵ Das mehrseitige, sehr ausführliche Inhaltsverzeichnis unter:

einen ausgezeichneten Einstieg. Gleich in der *Vorbemerkung* warnt Gerigk jedoch davor, hier eine weitere russische Literaturgeschichte zu erwarten (S. 13). Denn obwohl der Titel ***Vom Igor-Lied bis Doktor Schiwago*** an den traditionellen zeitlichen Rahmen gängiger Literaturgeschichten erinnert, ist es keine chronologisch angeordnete Literaturgeschichte im klassischen Sinne. Vielmehr kann man, an das Bild Gerigks vom „Tischlein-deck-dich für Wissenshungrige im Wunderland der russischen Literatur“ (S. 15) anknüpfend, hier von einem Speiseplan für ein exquisites Lektüremenu sprechen. Dessen einzelne Gänge werden nicht nur abstrakt beschrieben, sondern mit kleinen Kostproben dem Leser schmackhaft gemacht. Daher sind sie nicht in erster Linie für das Fachpublikum, sondern für ein breiteres, an Literatur interessiertes Publikum bestimmt. Natürlich kann auch das Fachpublikum von den zahlreichen, zu weiteren Überlegungen anregenden Lesetips des Fachmanns profitieren, die gleichzeitig seine enorme Belesenheit weit über die russische Literatur hinaus bezeugen. Denn Gerigk ist nicht nur Slavist, sondern ebenfalls Komparatist mit einem weiteren Schwerpunkt in der amerikanischen Literatur, welcher auch in seinen umfassenden Kommentaren zu russischen Werken nachhaltig zum Tragen kommt.

In den insgesamt 33 auf die kurze Vorbemerkung folgenden Kapiteln von sehr unterschiedlicher, von zwei bis über vierzig Seiten reichender Länge werden schlaglichtartig in assoziativen Ketten einzelne Aspekte der analysierten Werke ins Zentrum gerückt, die den Leser auf den ersten Blick vielleicht überraschen, aber seine Neugier wecken und zu eigenen weiter reichenden Reflexionen bei der Lektüre inspirieren sollen. Ein Beispiel dafür sind die Betrachtungen zum nach den Worten von Thomas Mann „größten Kriminal-Roman aller Zeiten“, zu ***Schuld und Sühne*** von Dostojewski, des Autors, dem Gerigk als Mitbegründer und Präsident der Internationalen Dostojewskij-Gesellschaft 1998 bis 2004 und Ehrenvorsitzender der Deutschen Dostojewski-Gesellschaft in seinen Arbeiten natürlich besondere Aufmerksamkeit zuteil werden läßt. Verblüffend sind zunächst die von ihm hergestellten Bezüge zu Schiller und seiner Erzählung ***Der Verbrecher aus verlorener Ehre*** sowie seiner Dissertation ***Versuch über den Zusammenhang der tierischen Natur des Menschen mit seiner geistigen***. Kontrastierend zu Thomas Manns Wertschätzung des Romans werden aber auch Vladimir Nabokovs wenig schmeichelhaften Äußerungen über ihn zitiert. Abschließend wird noch ein Bezug zu E.T.A. Hoffmanns Verfahren des „delegierten Phantasierens“ hergestellt. Ebenfalls sehr ausführlich interpretiert der Heidelberger Literaturwissenschaftler Andrej Belyjs noch am Vorabend der Oktoberrevolution geschriebenes Werk ***Petersburg*** als „Epos der Angst“. Seine Mitwirkung am interdisziplinären Arbeitskreis Psychopathologie, Kunst und Literatur hat fraglos Spuren in der ebenfalls ausführlichen Beschäftigung mit Sologubns Roman ***Der kleine Dämon*** unter dem Gesichtspunkt „Wahnsinn als verweigerter Anpassung“ hinterlassen.

Andere, teilweise sehr kurze und scharfsinnige Aperçus wie die Verbindung von Tschernyschewskijs Roman ***Was tun?*** mit dem „Wort zum Sonntag“,

der Hinweis auf literarische Qualitäten von John Reeds Reportage **Zehn Tage, die die Welt erschütterten** oder über Rilkes Gedichte in russischer Sprache sowie mehrere Kapitel über die synästhetische Verbindung von Literatur und Musik lassen die Vielfalt der Horsd'œuvres erkennen, die dem Leser angeboten werden. Geistreich ist fraglos auch das imaginäre *Gespräch über Literatur zwischen Gottfried Benn und Vladimir Nabokov in einem Cafe am Kurfürstendamm Mitte der Dreißigerjahre des 20. Jahrhunderts*; beide lebten dort zwar zur selben Zeit, haben sich aber niemals getroffen und damals kaum voneinander gewußt.

Selbstverständlich fehlen auch nicht Anleitungen zum Verständnis der russischen Klassiker wie Puschkin, Lermontow, Tolstoj, Turgenjew, Gogol oder Tschechow, und selbst Anton Makarenkos **Der Weg ins Leben** wird nicht verschmäht und mit Karl Aloys Schenzingers **Der Hitlerjunge Quex**⁶ verglichen. Der Leser hält ein Buch in Händen, das den Appetit auf russische Literatur nachhaltig anregt, der Gott sei Dank von politischen Konjunkturen unabhängig besteht.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9637>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9637>

⁶ Vgl. **Hitlerjunge Quex, Jud Süß und Kolberg** : die Propagandafilme des Dritten Reiches ; Dokumente und Materialien zum NS-Film / Rolf Giesen ; Manfred Hobsch. - Berlin : Schwarzkopf & Schwarzkopf, 2005. - 501 S. : zahlr. Ill. ; 31 cm. - S. 485 - 497 Kurzbiographien. - ISBN 3-89602-471-X : EUR 49.90 [8544]. - Rez.: **05-2-371** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz109383141rez.htm>